

Tanzen wir wie die Cowboys?

Stand: 18.05.2010

Der interessierte Leser von echter amerikanischer Geschichte merkt schon an der Überschrift, dass hier etwas nicht stimmt. Viele Square Dance Clubs und noch mehr Line Dance Gruppen werben mit diesem Satz für ihr Tanzhobby. Jedoch die Wahrheit ist sehr ernüchternd:

Cowboys haben nie getanzt!

Warum? Jeden Tag beim Morgengrauen aufstehen und bis spät nach der Dämmerung im Sattel, durchlebte der Cowboy einen harten Tag. Den ganzen Tag Reiten, Rinder und Kälber mit dem Lasso einfangen und Brandmarken - dies war die harte Realität als Cowboy. Bis auf die Tatsache, dass jeder der arbeitenden Cowboys weniger als einen Dollar in der Tasche hatte, waren auch die Saloons teils bis zu hundert Meilen von den Ranches entfernt. Im Herbst begann dann der große Rindertrieb in die Verladebahnhöfe (z.B.: nach Abilene). Erst dort bekam der schwer geschundene Cowboy seinen Jahresverdienst (ca. 12 Dollar pro Dienstmonat) ausbezahlt. Dieses Geld ging an diesem Abend drauf für Kleidung, Essen, Whiskey und Frauen. Wenn noch was übrig blieb von dem Jahressold, dann war eventuell auch ein neuer Sattel an der Reihe. Das Pferd gehörte meistens dem Ranchbesitzer. Wer ganz sparsam war, der kaufte sich zum ersten mal einen Revolver oder sogar ein Gewehr. Die Cowboys waren während ihrer Arbeit aber unbewaffnet und sollte ein Cowboy im Besitz eines Revolvers oder sogar eines Gewehres gewesen sein, so nahm er dies bestimmt nicht zur Rinderarbeit mit. Diese Waffen waren für ihn nicht nur sehr wertvoll, sondern auch für die anstrengende Arbeit hinderlich. Die Gefahr einer Beschädigung oder sogar eines Verlustes waren sehr groß. Außerdem waren Patronen teuer und auf die Dauer sogar unerschwinglich. Darstellungen von "herumballernde Cowboys" hat es nie gegeben und sind reiner Hollywood-Mythos.

Dass Square Dance aus den Tänzen der englischen und französischen Hoftänze und dem irischen Reel entstanden ist, weiß in der Zwischenzeit eigentlich jeder Square Dancer. Jedoch ist bei mir immer noch die folgende Frage offen: Warum machen weiterhin verschiedene SD-Clubs Reklame mit dem Slogan: "Tanzen wie die Cowboys im Wilden Westen!"??

Wäre es da nicht besser zu sagen: "Tanzen wie die ersten Siedler im Westen". Also auch ohne den Begriff "Wilden".

Wie ist es jedoch mit dem in den letzten Jahren immer populärer gewordenen Line-Dance? Hier werden auch in der Regel immer noch Werbeaussagen mit dem Slogan: "Tanzen wie die Cowboys im Wilden Westen!", "Westerntanz" oder ähnlichem gebraucht. Ich bin einmal der Frage nachgegangen, woher eigentlich Line Dance stammt. Leider konnte mir kein Line-Dancer eine zufriedenstellende Auskunft über die Herkunft seiner Tanzart geben. Ich hörte aber immer nur, dass dieser Tanz von den Saloons des Wilden Westen stammt und dort seinen Ursprung hat. Daher war ich auf eigene Nachforschungen angewiesen, welche ich auch im weltweiten Internet fand. Dabei kam Erstaunliches zutage. Zur Herkunft von Line Dance müssen wir zwei Entwicklungen von Anfang an getrennt betrachten. Es sind dies die uns bekannte Country-Musik und die Geschichte dreier Hollywood-Filme und eines Filmstars.

Meine Betrachtung zur Entwicklung der Country-Musik spielte sich folgendermaßen ab:

Am Anfang waren die Country-Songs noch geprägt vom einsamen Leben in der Prärie. Country- oder Cowboy-Jodler (z.B.: Jimmie Rodgers, 1928) waren der Inhalt dieser Songs, welche zum Teil nur von einer Gitarre oder einem Banjo begleitet wurden.

Namentlich genannte Sänger waren in dieser Zeit z.B. Gene Autry (1935) und Roy Rogers, der später dann mit Dale Evans auftrat. Der Country Sänger Gene Autry machte den Country Song weiter populär und trat unter anderem auch in verschiedenen Lokalen mit einem "Cowboy-Background-Chor" auf.

Die Jahre vergingen und andere Interpreten prägten die Country-Music weiter. Es waren dies Johnny Cash (I Walk The Line, The Sons Of Katie Elder), Marty Robbins (Ribbon Of Darness, El Paso, El Paso City), Franke Lane mit den Filmsongs von "12 Uhr Mittags" und "Cowboys". Wer kann die Sänger zählen, die zur Entwicklung der Westernmusik beitrugen? Bis zum Jahre 1980 kamen dann noch Dolly Parton, Kenny Rogers, Barbara Mandrell hinzu, - um nur einige zu nennen. Hier machen wir einen Schnitt und müssen uns nun Hollywood zuwenden.

Jedoch was hat Hollywood mit Line Dance zu tun? Viel ----- Auf dem Höhepunkt der Disco-Welle bekam im Jahre 1976 ein Schauspieler einen Filmvertrag. Es war dies John Travolta. Mit dem Film "Saturday Night Fever" (1977) spielte er einen Arbeiter in einer Autowerkstatt. Der Film war allerdings nicht geprägt von handwerklichen Autoreparaturen, sondern von den Samstagabenden in der Disco. In diesem Film ist John Travolta der Star auf der Tanzfläche und glänzte mit spektakulären Tanzauftritten zu Disco-Music.

Ein Jahr später wurde dieser Erfolg mit dem Film "Grease" (1978) wiederholt. Ein weiterer Film im Jahre 1980 trug den Namen "Urban Cowboy". In diesem Film verkörperte John Travolta einen jungen Cowboy, den es nach Houston verschlagen hatte. In einer riesigen Honky-Tonk-Bar spielten seine Tanzeinlagen zur Country-Music, ein mechanischer Bulle, ein reizendes Barmädchen (Debra Winger) und ein Bösewicht eine wichtige Rolle. Dieser Film war in den USA sehr erfolgreich und brachte die bis dahin nur unter Insidern gepflegte Country-Music in neue Dimensionen. Plötzlich war die Country-Music im Disco-Rhythmus-Stil in den USA sehr beliebt. Leider ist der Film "Urban Cowboy" (aus dem lateinischen *urbs* "Stadt", "städtisch") bei uns in Deutschland nicht sehr bekannt.

Im Jahre 1992 hatte der bis dahin wenig bekannte Country-Sänger "Billy Ray Cyrus" einen Welterfolg mit seinem Song "Achy Breaky Heart" (leider sollte dies auch sein einziger großer

Erfolg sein). Die in dieser Zeit beliebten und in den Medien verbreiteten Videoclips verlangten auch ihr Recht von "Achy Breaky Heart". Die damit beauftragte Videoclip-Choreografin Melanie Greenwoods erinnerte sich an den Film "Urban Cowboy" mit dem zur Country-Disco-Music tanzenden John Travolta. Die in diesem Film gezeigten Gruppentanzeinlagen inspirierten Melanie Greenwoods für ihre Choreographie. Die Geburtsstunde von Line Dance war da.

Sicher haben noch andere Einflüsse Line Dance geprägt. In den Saloons waren dies am Anfang der als reines Damenballett bekannte Chan-Chan und später wurde auch in den Saloons ein gemischtes Ballet (Damen und Männer) getanzt. Allerdings tanzte das normale Publikum zu diesem Zeitpunkt in den Ballrooms und Saloons nur reinen Couple-Dance.

In den Jahren 1970/71 tanzten wir (der Verfasser) in einem Rock-Cafe nördlich von München zu dem Song "Fox On The Run" (von Manfred Mann) eine Art von Solotanz. Dieser Tanzstil war durchaus mit dem heutigen Line Dance vergleichbar. Der damals ungewöhnliche Tanzstil brachte eines Tages irgendjemand von irgendwoher mit. Leider "schief" die Begeisterung dafür bereits nach ein paar Wochen wieder ein.

Warum eigentlich einen Artikel über die Entstehung von Line-Dance in einer SD Homepage? Nun ja, erstens tanzen einige Square Dancer auch Line Dance und zweitens wird Square Dance (leider) noch immer von vielen Unkundigen mit Line Dance verwechselt. Eine sachkundige Auskunft über die Entstehung beider Tanzarten kann viel zum gegenseitigen Verstehen dieser Tanzarten beitragen.

Es stimmt auch hier nicht die Aussage "So haben die Cowboys getanzt", noch die allgemeine Meinung dass sich "Line Dance in den Saloons" entwickelt hat.

Aber haben Cowboys wirklich nie getanzt?

Nun ja - keine Regel ohne Ausnahme: Getanzt wurde von den gewöhnlichen Cowboys (die Rede ist nicht von den Ranchbesitzern und deren Familienangehörigen, welche auch bei den benachbarten Rancheros zu Bällen eingeladen wurden) eigentlich nur zu wenigen Anlässen:

Dies war der Abschluss des grossen Rindertriebs. In den Städten mit den angeschlossenen Verladestationen der Eisenbahn (z.B.: Abilene, Dog City, uä.) trafen sich die Cowboys nach der Entlohnung in den sich dort befindlichen Saloons. Die in den Saloons praktizierte Tanzart hatte eigentlich nichts mit den uns bekannten Tänzen zu tun. Es war in der Regel nur ein unkontrolliertes und wildes Rumgehoppse der bereits angetrunkenen Cowboys.

Ein anderer Anlass zum Tanz war der Ball, den der eigene Ranchbesitzer abhielt. Zu diesem Event wurden auch die benachbarten Rancher mit ihren Familien eingeladen. Während innerhalb des Wohngebäudes der Tanzabend mit den Nachbarn abgehalten wurde, versammelten sich die gewöhnlichen Cowboys unter freiem Himmel und tanzten miteinander. Zu diesem Zweck legte sogar die Hälfte der Cowboys Frauenkleider an. Gegenseitige Berührungssängste waren ihnen damals fremd. Auch die Tanzart war, wie bereits oben vermerkt, ziemlich unkontrolliert und hatte mit der damaligen Tanzetikette nichts zu tun.

Der eine oder andere Cowboy nannte als besondere Kostbarkeit eine Gitarre, Banjo oder Fiddle sein Eigen. Dieses musste in der kargen Freizeit der Cowboys herhalten, um ebenfalls miteinander etwas zu tanzen. Auch zu diesem Anlass wurden ebenfalls Frauenkleider angelegt und es wurde nach eigenen Regeln etwas getanzt.

Das Fazit meiner Betrachtungen ist nach wie vor "wir sollten uns auf die Wurzeln besinnen"

"Brown Bear" Heinz

Nachdruck nur mit (kostenloser) Genehmigung des Autors!

Heinz.Kaickl(at)t-online.de